



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Der Arbeitgeberverband Gesamtmetall fordert die Union und SPD auf, die Verhandlungen zu den Wirtschaftsthemen neu zu starten. Man müsste die Kurve kriegen und sämtliche Zwischenergebnisse streichen, die die Wirtschaftskrise verschärfen. Gleichzeitig müssten sie die Kostenprobleme des Standorts bei Energie, Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen lösen und die Bürokratie massiv schreddern.
- Washington: Trump sagte, sollte die Ukraine nicht auf den Mineralien-Deal eingehen, werde Selenskyj sehr große Probleme bekommen. Russland drohte er mit Sekundärzöllen ohne Einigung auf Friedensplan. Dem Iran drohte er im Atomstreit Bombardements an.
- Peking: China, Japan und Südkorea wollen regionalen Handel wegen US-Zöllen ausbauen.

Welt

USA: Trump ist bei Zöllen für Deals offen

US-Präsident Trump signalisiert im Handelsstreit Bereitschaft zu Verhandlungen. Er sei offen, mit anderen Ländern „Deals“ über Zölle auszuhandeln. Zuerst würden jedoch die sogenannten reziproken Zölle am 2. April **gegenüber allen Ländern** verkündet. Außerdem werde er bald Zölle vorstellen, die die Pharmabranche ins Visier nähmen.

EUR

Deutschland: Stimmung im Einzelhandel etwas aufgeheitert

Das vom IFO Institut ermittelte Barometer des Einzelhandels legte per Berichtsmonat März von zuvor -23,8 auf -22,6 Punkte zu.

EUR

Deutschland: Fissuren bei der Beschäftigungsentwicklung

Im Februar 2025 waren rund 45,6 Mio. Menschen erwerbstätig. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes sank die Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat um 10.000 Personen, nach einem Rückgang um 9.000 Personen im Januar 2025.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0765	- 1.0844	1.0806	- 1.0845	Positiv
EUR-JPY	162.08	- 162.93	161.18	- 162.04	Neutral
USD-JPY	149.69	- 150.90	148.73	- 149.83	Neutral
EUR-CHF	0.9504	- 0.9549	0.9521	- 0.9535	Neutral
EUR-GBP	0.8324	- 0.8369	0.8359	- 0.8369	Neutral

KOMMENTAR

Volle Zustimmung!

US-Druck auf allen Kanälen

Verständlich

„Suppen werden häufig heißer gekocht, als dass sie ausgelöffelt werden, aber das ist eine beachtliche Eskalation!“

Positiv, aber insignifikante Verbesserung (Niveau)

Der Arbeitsmarkt wird zunehmend von der Strukturkrise erreicht

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 21.680 Punkten
- Ab 22.250 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	22.461,52	-217,22
EURO STOXX50	5.321,23	-52,20
Dow Jones	41.583,90	-715,80
Nikkei	35.682,19 (05:47)	-1.438,14
CSI300	3.876,23 (05:47)	-38,94
S&P 500	5.580,94	-112,37
MSCI World	3.634,71	-61,46
Brent	73,36	-0,57
Gold	3.108,00	+34,00
Silber	34,25	-0,05

TV- UND VIDEO LINKS



**In Kürze neues Video
FTD Hellmeyer der Woche**

Märkte: Trump erschüttert Märkte, nur Gold und Renten profitieren - Deutschland: Stimmung im Einzelhandel etwas aufgehellt – Deutschland: Fissuren bei der Beschäftigungsentwicklung

EUR/USD eröffnet bei 1,0837 (05:41 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0765 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 148,90. In der Folge notiert EUR-JPY bei 161,36. EUR-CHF oszilliert bei 0,9524.

Märkte: Trump erschüttert Märkte, nur Gold und Renten profitieren

An den Finanzmärkten setzt sich markante Risikoaversion weiter durch. Aktienmärkte stehen unter Druck. Nur Gold und die Rentenmärkte profitieren. US-Präsident Trump macht Druck auf allen Kanälen und erschüttert die Märkte. Trump sagte, sollte die Ukraine nicht auf den Mineralien-Deal eingehen, werde Selenskyj sehr große Probleme bekommen. Russland drohte er mit Sekundärzöllen ohne Einigung auf Friedensplan. Dem Iran drohte er im Atomstreit Bombardements an. Er signalisierte im Handelsstreit mit anderen Staaten Bereitschaft zu Verhandlungen. Er sei dafür offen, mit anderen Ländern „Deals“ über Zölle auszuhandeln. Zuerst würden jedoch die sogenannten reziproken Zölle am 2. April **gegenüber allen Ländern** verkündet. Außerdem werde er bald Zölle vorstellen, die die Pharmabranche ins Visier nähmen.

*Kommentar: Trumps Politik stellt alle Gepflogenheiten, Regeln und vor allen Dingen das internationale Rechtswerk zur Disposition. Er liefert eine Politik des maximalen Drucks. Das gilt vor allen Dingen auch für die Zollpolitik. **Alle Länder werden von den Zöllen betroffen sein.** Im Anschluss wird verhandelt, um für die USA günstige Deals auszuhandeln. Für die USA mag dieser Ansatz kurz- und mittelfristig von Erfolg gekrönt sein. Ob das auch langfristig der Fall sein wird. Ist diskutabel. Drittländer werden versuchen, ihre Abhängigkeiten von den USA zu reduzieren.*

Aktienmärkte: Late Dax -0,89%, EuroStoxx 50 -0,97%, S&P 500 -1,97%, Dow Jones -1,69%, NASDAQ 100 -2,61%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:50 Uhr: Nikkei (Japan) -3,92%, CSI 300 (China) -0,99%, Hangseng (Hongkong) -1,47%, Sensex (Indien) -0,25% und Kospi (Südkorea) -2,73%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,73% (Vortag 2,77%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,20% (Vortag 4,35%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (+0,0051) legte gegenüber dem USD im Tagesvergleich zu.

Gold (+34,00 USD) konnte gegenüber dem USD deutlich an Boden gewinnen und markierte mit gut 3.111 USD ein neues Allzeithoch. Silber gab leicht nach (-0,05 USD).

Der Bitcoin notiert bei 81.550 USD (05:53 Uhr). Gegenüber dem Vortag ergibt sich ein markanter Rückgang im Tagesvergleich um 4.550 USD.



Folker Hellmeyer

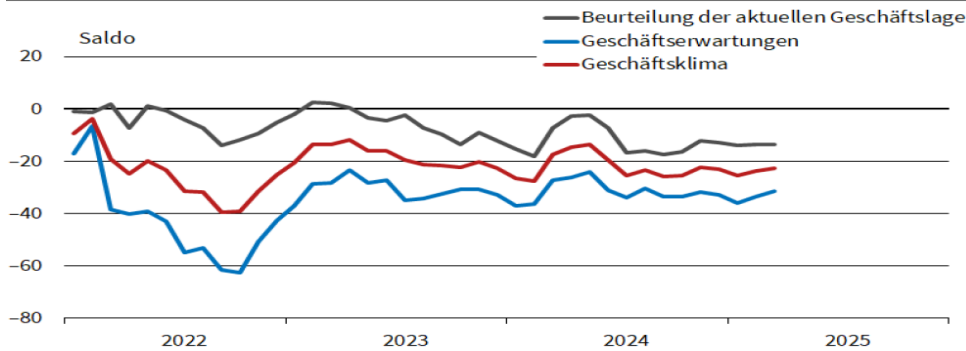
040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Deutschland: Stimmung im Einzelhandel etwas aufgeheitert

Das vom IFO Institut ermittelte Barometer des Einzelhandels legte per März von zuvor -23,8 auf -22,6 Punkte zu. Die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate hellten sich leicht auf, bleiben aber pessimistisch. Ihre aktuelle Lage bewerteten die Händler weitgehend unverändert.

Geschäftsentwicklung im deutschen Einzelhandel



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2025.

© ifo Institut

O-Ton IFO-Institut: „Für 2025 wird ein nur geringes Wachstum bei den preisbereinigten Konsumausgaben der Verbraucherinnen und Verbraucher erwartet. Das Umfeld ist daher nach wie vor für viele Einzelhändler herausfordernd, trotz des leicht besseren Geschäftsklimas seit Jahresbeginn.“

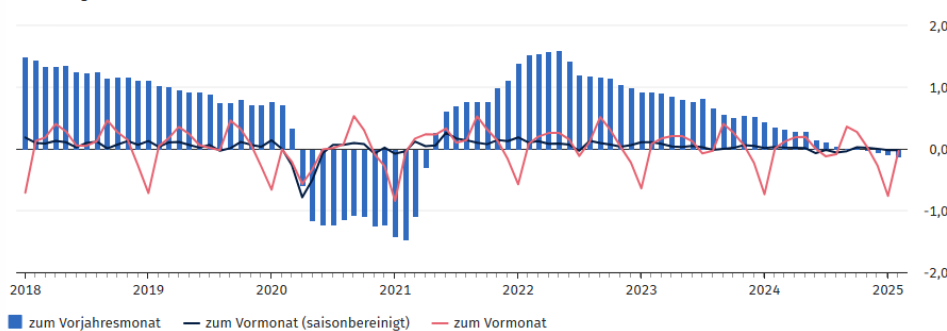
Kommentar: Wir freuen uns über jeden Lichtblick trotz des prekären Indexniveaus. Die positivere Erwartungshaltung mag mit positiven Ostergeschäftserwartungen korrelieren. Die sich verschlechternde Arbeitsmarktsituation wirft aber lange und belastende Schatten!

Deutschland: Fissuren bei der Beschäftigungsentwicklung

Im Februar 2025 waren rund 45,6 Mio. Menschen erwerbstätig. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes sank die Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat um 10.000 Personen, nach einem Rückgang um 9.000 Personen im Januar 2025. In den Monaten Oktober bis Dezember 2024 war die Erwerbstätigkeit im Vormonatsvergleich noch um durchschnittlich jeweils 7.000 Personen gestiegen. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 0,1%.

Erwerbstätige mit Wohnort in Deutschland

Veränderungen in %



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

Kommentar: Arbeitsmarktdaten sind nachlaufende Wirtschaftsindikatoren. Die Arbeitslosenquote steigt bereits seit Juni 2022. Jetzt erfolgt seit einigen Monaten die Wirkung bei den Beschäftigtenzahlen. Die Daten sind ein laute Mahnung an Berlin!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Economic Sentiment und deutscher Arbeitsmarkt enttäuschen

Der Economic Sentiment Index der Eurozone sank per März unerwartet von zuvor 96,3 auf 95,2 Punkte (Prognose 97,0).

Deutschland: Der GfK-Konsumklimaindex stellte sich per Berichtsmonat April auf -24,5 (Prognose -22,7) Zähler nach zuvor -24,6 (revidiert von -24,7) Punkten.

Deutschland: Die Arbeitslosenrate lag per Berichtsmonat März in der saisonal bereinigten Fassung bei 6,3% (Prognose und Vormonat 6,2%). **Es ist die höchste Quote seit 05/2022!**

Frankreich: Die Konsumausgaben nahmen per Berichtsmonat Februar im Monatsvergleich um 0,1% ab (Prognose +0,3% nach zuvor -0,6%, revidiert von -0,5%).

Frankreich: Gemäß vorläufiger Berechnung nahmen die Verbraucherpreise per Berichtsmonat März im Monatsvergleich um 0,2% zu (Prognose 0,3%; Vormonat 0,0%). Im Jahresvergleich stellte sich ein Anstieg um 0,8% (Prognose 0,9%, Vormonat 0,8%) ein.

Spanien: Laut vorläufiger Berechnung stiegen die Verbraucherpreise per März im Monatsvergleich um 0,7% (Prognose 0,9%, Vormonat 0,4%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Plus in Höhe von 2,2% (Prognose 2,6%) nach zuvor 2,9%.

UK: Einzelhandel setzt positiven Akzent

Das BIP legte per 4. Quartal 2024 laut finaler Berechnung im Quartalsvergleich um 0,1% (Prognose und vorläufiger Wert 0,1%) und im Jahresvergleich um 1,5% (Prognose und vorläufiger Wert 1,4%) zu.

Die Einzelhandelsumsätze stiegen per Berichtsmonat Februar im Monatsvergleich um 1,0% (Prognose -0,4%, Vormonat revidiert von 1,7% auf 1,4%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 2,2% (Prognose 0,5%) nach zuvor 0,6% (revidiert von 1,0%).

Die Handelsbilanz wies per Berichtsmonat Januar ein Defizit in Höhe von 17,85 Mrd. GBP (Prognose 16,80 Mrd. GBP) nach zuvor 19,72 Mrd. GBP aus.

USA: Stimmung kippt, Index der Uni Michigan auf tiefstem Wert seit 11/2022

Die persönlichen Einkommen legten per Berichtsmonat Februar im Monatsvergleich um 0,8% (Prognose 0,4%, Vormonat revidiert von 0,9% auf 0,7%) zu.

Die persönlichen Konsumausgaben nahmen per Berichtsmonat Februar im Monatsvergleich um 0,4% (Prognose 0,5%) nach zuvor -0,3%, revidiert von -0,2% zu.

Laut finaler Berechnung stellte sich der Index des Verbrauchervertrauens nach Lesart der Universität Michigan auf 57,0 Punkte. Die Prognose und der vorläufige Wert lagen bei 57,9 Zählern. Es ist der geringste Indexstand seit November 2022. Zudem nahmen die Inflationserwartungen zu (1 Jahr von 4,9% auf 5,0%, 5 Jahre von 3,9% auf 4,1%).

China: Einkaufsmanagerindices freundlicher

NBS-PMIs (staatlich)	März 2025	Februar 2025
Gesamtwirtschaft	51,4	51,1
Verarbeitendes Gewerbe	50,5	50,2
Dienstleistungen	50,8	50,4

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1,0730 – 1.0760 negiert das Szenario. Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Deutschland:</u> Einzelhandelsumsätze (M/J) Importpreise (M/J)	Februar	0,2%/2,9%	--	08.00	Keine Prognosen verfügbar.	Mittel
EUR	<u>Italien:</u> Verbraucherpreise (vorläufig M/J)	März	0,2%/1,6%	--	11.00	Keine Prognosen verfügbar.	Mittel
EUR	<u>Deutschland:</u> Verbraucherpreise (vorläufig M/J)	März	0,4%/2,3%	--	14.00	Keine Prognosen verfügbar.	Mittel
USD	Chicago Einkaufsmanagerindex	März	45,5	45,4	15.45	Kaum Veränderung?	Mittel
USD	Dallas Fed Manufacturing Business Index	März	-8,3	--	16.30	Keine Prognose verfügbar.	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an